Wettbewerb : Medizinische Fakultät und Kliniken der Universität Sarajewo

Autor(en): **Nedeljkov, Georgije**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **23 (1969)**

Heft 3: **Das Krankenhaus : Station und Instrument der sozialen Krankenfürsorge = L'hôpital en qualité de station et d'instrument de l'assistance médicale publique = The hospital as an instrument of the public service**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-333582

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

G. Nedeljkov zu:

Wettbewerb: Medizinische Fakultät und Kliniken der Universität Sarajewo

Im März vergangenen Jahres wurde in Sarajewo (Jugoslawien) ein vom Ministerium für Gesundheits- und Sozialpolitik ausgeschriebene Wettbewerb zur Erlangung von Vorentwürfen für den Neubau der medizinischen Fakultät und insgesamt neun Kliniken entschieden.

Der Schwierigkeitsgrad der Aufgabe Klinikum ist bekannt. Er wurde nicht dadurch erleichtert, daß den Teilnehmern ein primär am traditionellen europäischen Kliniksystem orientiertes Bauprogramm, nicht aber ein nach aktuellen Erfahrungen optimiertes Betriebsprogramm zur Verfügung gestellt wurde. Der Verzicht bzw. die Delegierung eines großen Teils der Betriebsanalysen auf den Projektanten ist – bei der durchweg langfristigen Baufinanzierung und der auf diesen Umstand eingestellten sozialistischen Bautechnik und Wirtschaft – zwar allgemein üblich, stellte aber bei dem Umfang der Aufgaben eine im Grunde unzumutbare Mehrbelastung der Teilnehmer dar. Unnötigen Aufwand verursachte auch die geforderte Anfertigung sämtlicher Pläne im Maßstab 1:200. Weitere zusätzliche Erschwernisse resultierten aus dem im Ortsteil Koševo oberhalb der altenKliniken gelegenen Bauplatz, einem insgesamt 200 000 Quadratmeter umfassenden Hanggelände mit unterschiedlicher Sedimentation und einer durch Erosionen und Denuationen verursachten stark bewegten Oberfläche (mit teilweiser Rutschgefahr) sowie insgesamt 45 m Höhenunterschied; ferner mit dem Fehlen einer verbindlichen externen Erschließung. Besondere Bindungen der Projektanten ergaben sich aus der Einbeziehung der bereits geplanten Klinik für Stomatologie sowie dem Nachweis einer Reservefläche (10 000 m²) für die onkologische Klinik im Anschluß an die zu planende Radiologie.

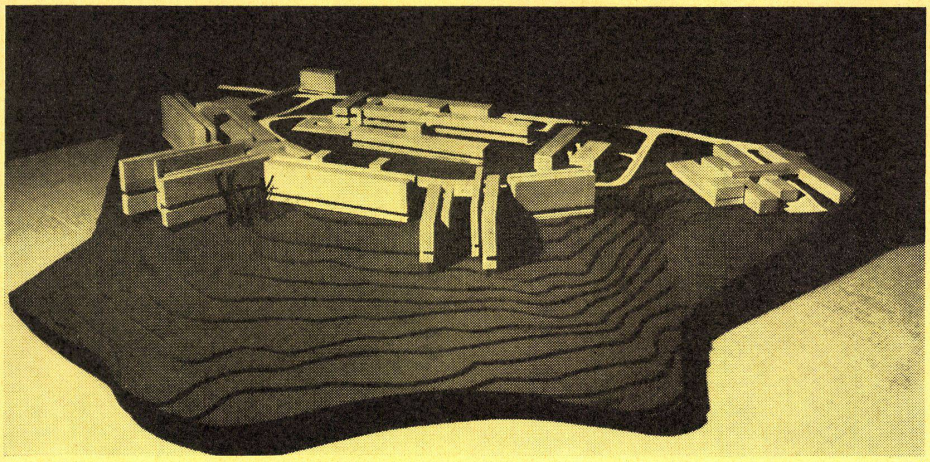
Lageplan.

1 Wettbewerbsgelände
2 Alte Kliniken
3 Stomatologie

Verlangt wurde im organisatorisch weitgehend autarken Klinikbereich (für Chirurgie, Inneres, Gynäkologie und Geburtshilfe, Neuro-Psychiatrie, Infektion, Kinder, HNO-, Lungen-TBC und Dermatologie/Venerologie), mit insgesamt 1200 Betten, ein weitgehend homogener Bereich für: Aufnahme, Verwaltung, Behandlung, Betten, Sozialräume, unterteilter Grundaufbau mit engen Beziehungen zu den der Klinikleitung unterstellten poliklinischen Fachbereichen. Die trotz dieser Regelung räumlich konzentriert gedachte Poliklinik hat im Rahmen des nationalen Gesamtfürsorgesystems neben der ambulanten Krankenbehandlung auch umfangreiche präventive und rehabilitive Funktionen einschl. der Überweisung bedürftiger Patienten in die Stationen wahrzunehmen und weicht infolgedessen nach Umfang und Bedeutung von den mitteleuropäischen Lösungen ab. Zu zentralisieren waren generell die Bereiche (Institute) Radiologie, Laboratorien, Pathologie, Apotheke, Bibliothek, Dokumentation, Verwaltung und Versorgung (incl. Gästehotel), nicht jedoch z. B. die Sterilisation. Für Lehre und Forschung waren sowohl zentrale Einrichtungen als auch sinnvoll integrierte Funktionsflächen in den medizinischen Fachabteilungen und in den zentralen Einrichtungen verlangt.

Dem pauschal als konventionell zu bezeichnenden Programm entsprach eine konventionelle Urteilsfindung nach den Kriterien Städtebau, funktionelle Zusammenhänge, Wirtschaftlichkeit der Bauweise, Gestaltung usw.

Da es im Rahmen dieser Dokumentation nicht möglich ist, die Entwürfe im einzelnen zu kommentieren, können auch zum Gesamtergebnis nur einige generelle Feststellungen getroffen werden. Es ist u. a. dadurch gekennzeichnet, daß mehr als 2/3 der angeforderten Wettbewerbsunterlagen an den Auslober zurückgingen. Von den eingereichten 19 Entwürfen, von überwiegend im Krankenhaus- und Universitätsbau erfahrenen Projektgruppen, rechtfertigte keiner den an die Vergabe des 1. Preises geknüpften Ausführungsauftrag. Er wurde – zu Recht – einbehalten. Die Rangfolge der übrigen Arbeiten erscheint infolge des heterogenen Charakters zweifelhaft. In sämtlichen Arbeiten nimmt allgemein die Auseinandersetzung mit dem Städtebau (Terrain) breiten Raum ein. Die Folge ist eine z. T. geistvoll auf den urbanen Altstadtkern bezogene Vielfalt der Formen und eine lebendige, dem Terrain angepaßte Baumassengliederung, auch deren Gegenteil: stark konzentrierte und schematisierte Baumassen auf nivelliertem Baugrund ohne Rücksicht auf den dezentralisierten Charakter der Gesamtlage. Allgemein wurden die funktionellen Probleme zugunsten der Form vernachlässigt. Wenig befriedigend erscheint aufgrund der in West- und Nordeuropa und den USA gemachten Erfahrungen die geringe Rücksicht auf die Nutzungsflexibilität. Nur ein einziger Beitrag bietet in Form eines im dreidimensionalen Raster angelegten variablen Bausystems (imbau/Nedeljkov) die Möglichkeit, sowohl einer einfachen Kompensation des durch die Etappenbauweise verursachten räumlichen und betrieblichen Mehraufwands, als auch einer einfachen Anpassung an spätere Nutzungsveränderungen an. Er wird deshalb ausführlicher dargestellt.



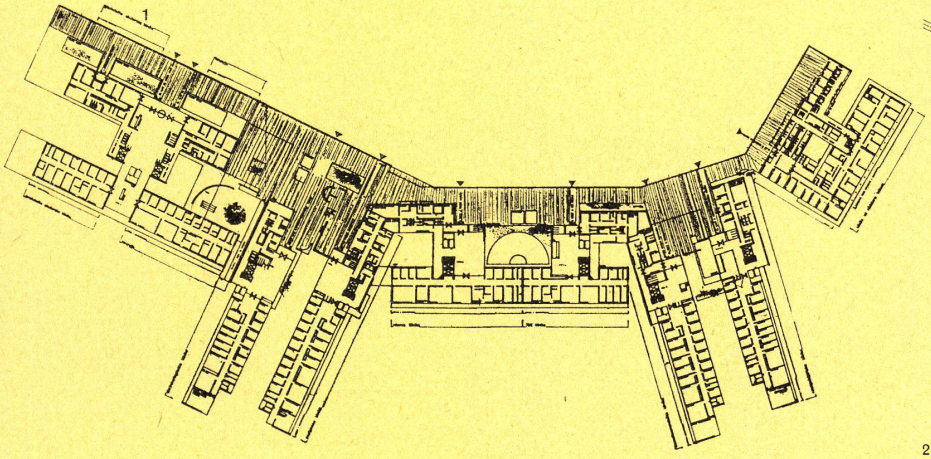
1

2. Preis: Bogoljub Kurpjel, Ante Džeba, Ahmet Duvić, Smiljka Janjušević, Sarajewo.

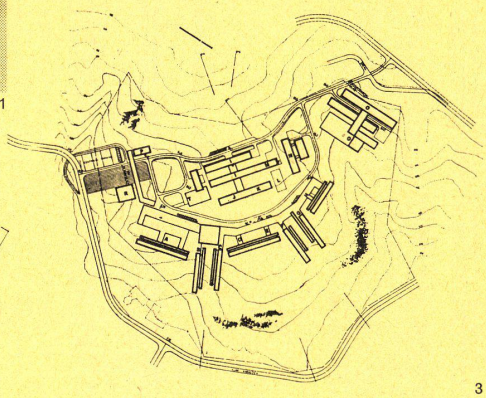
1
Modellfoto.

2
Erdgeschoß.

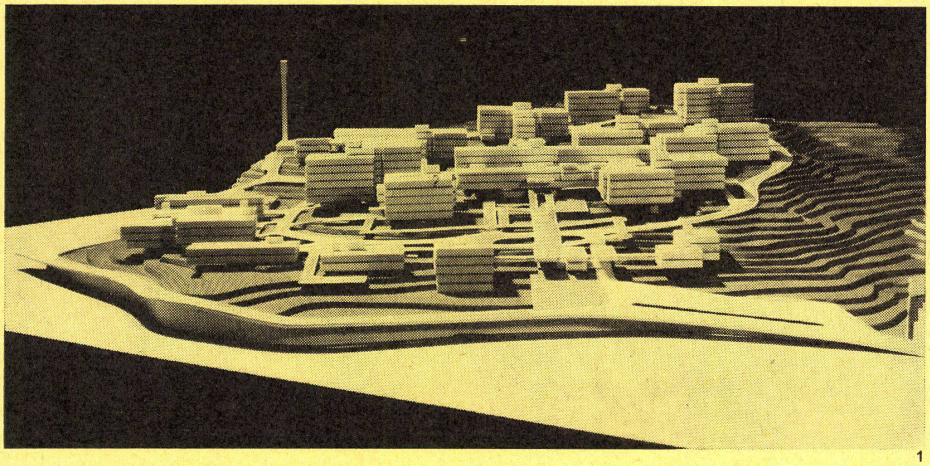
3
Gesamtlageplan.



2



3

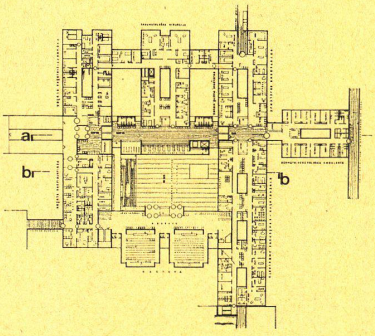


1

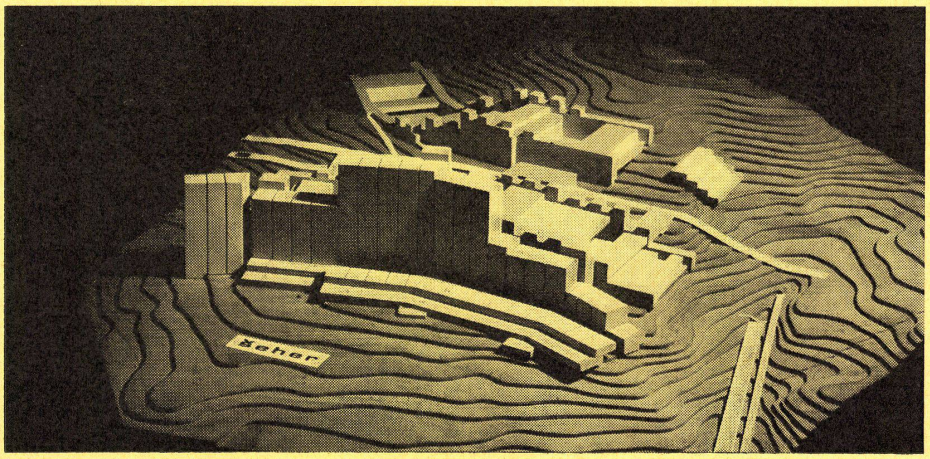
4. Preis Bogdan Božović, Branko Bulić, Džemaludin Karić, Sarajewo.

1
Modellfoto.

2
Erdgeschoß Poliklinik.

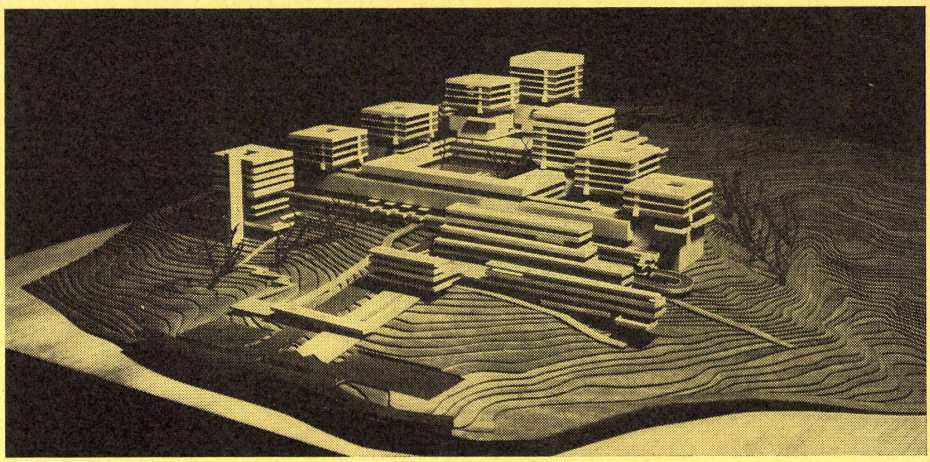


2

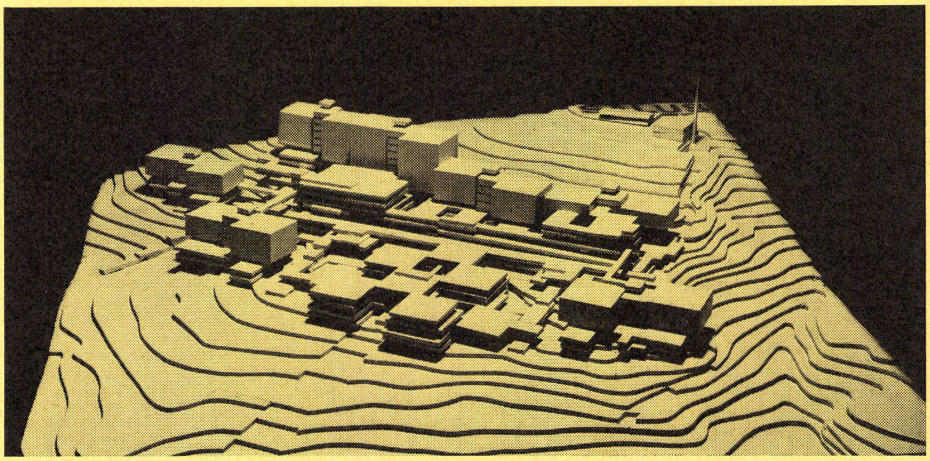


5. Preis (a): Stanko Kristl, Ljubljana.

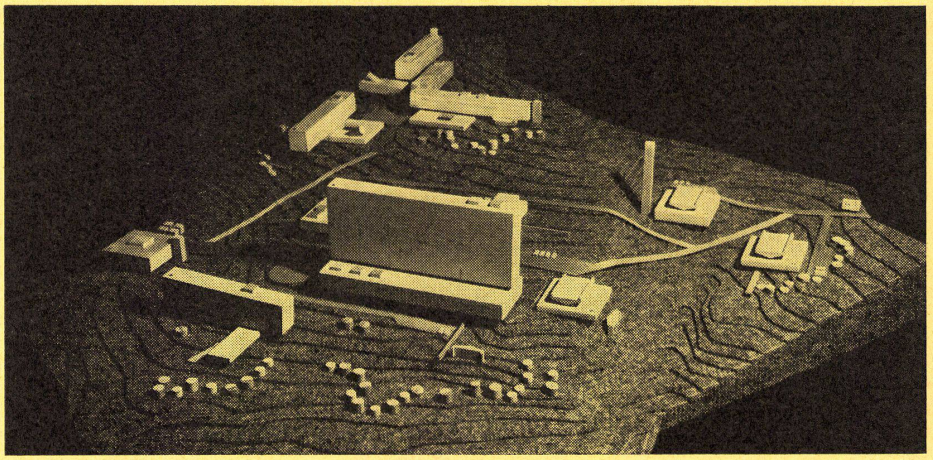
5. Preis (b): Borivoje Jovanović, Olga Krstić, Ljilana Maksimović, Belgrad.



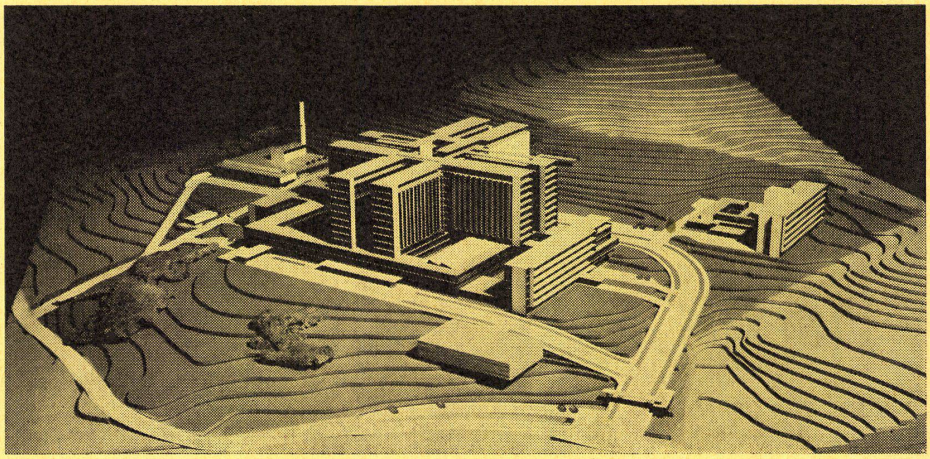
6. Preis (a): Andrej Pogačnik, Petar Bassin, Ljubljana.

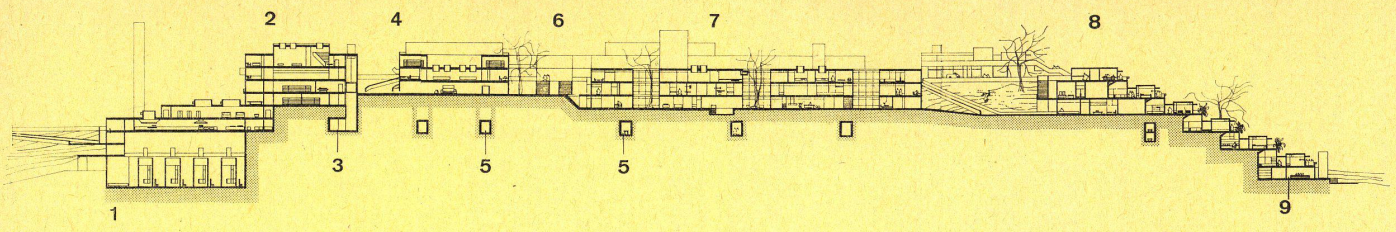


6. Preis (b): Hamdija Salihović, Halid Muhašilović, Sarajewo.

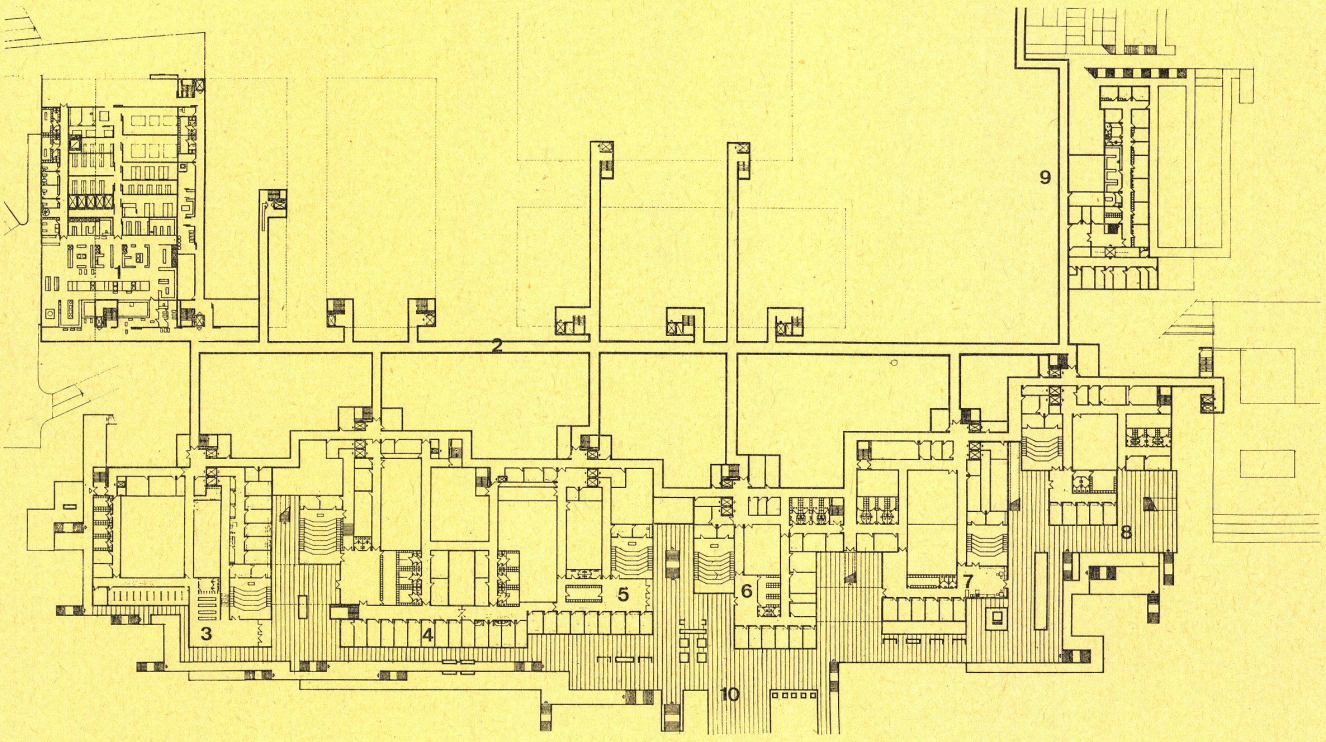


Sonderankauf: Antun und Liselotte Ulrich, Edo Deželak, Zeljko Matujec, Zeljko Pintarić, Jasna Zuvela, Stojan Zafauk, Zagreb.

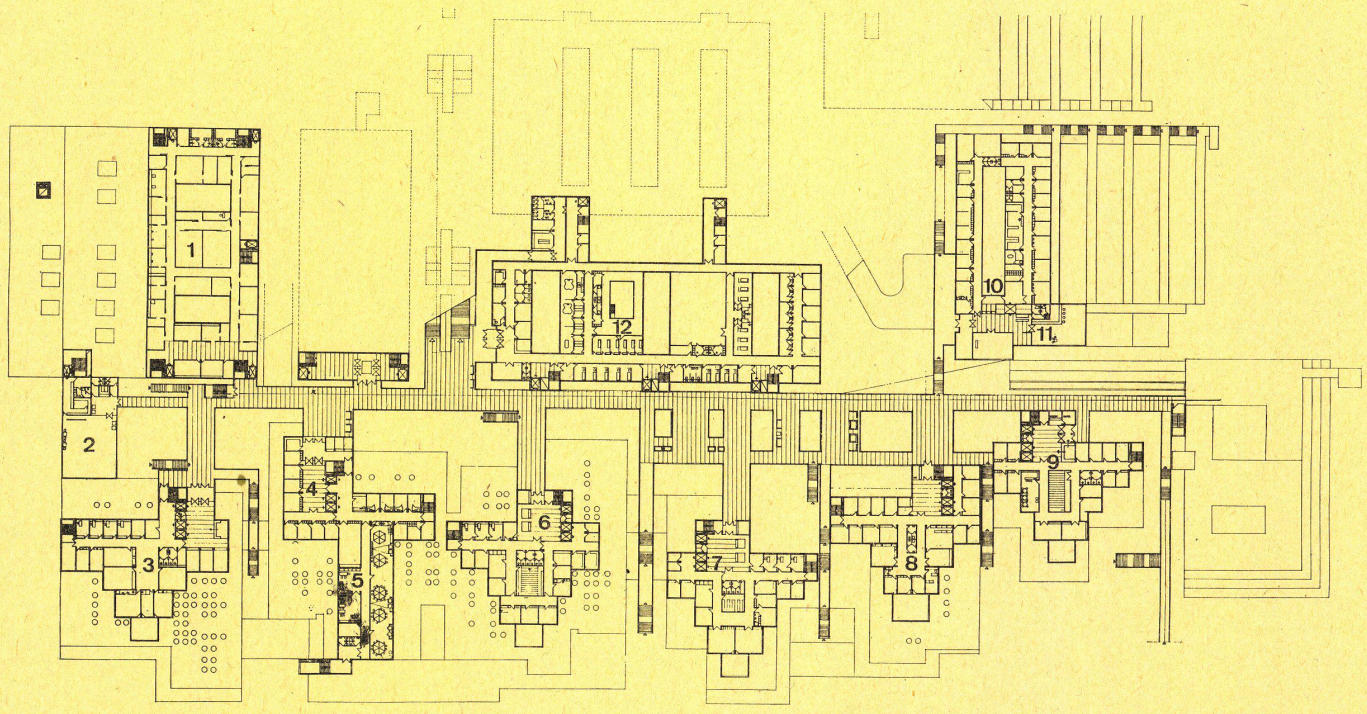




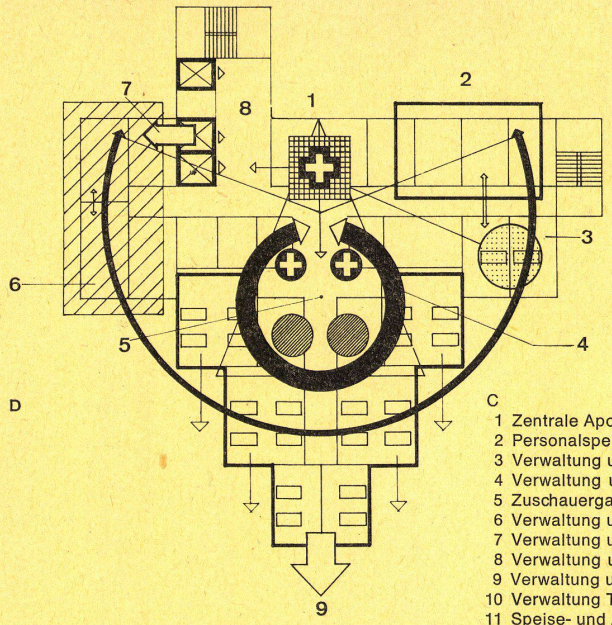
A



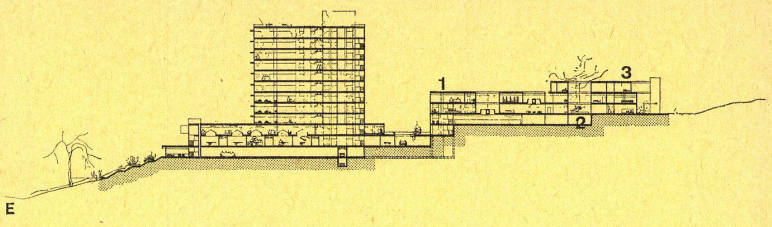
B



C



D



E

3. Preis: Georgije und Lazar Nedeljkov, Novi Sad/ Berlin.

A
Schnitt.

1 Heizung
2 Pathologisches Institut
3 Entsorgung
4 Zentralbibliothek
5 Versorgungsgänge
6 Fußgängerzugang
7 Zentrallabor
8 Infektionsklinik
9 Lehre und Forschung

B
1 Zentrale Küche mit Nebenräumen
2 Hauptversorgungsflure
3 Hörsäle, Seminar- und Demonstrationsräume für HNO
4 Hörsäle, Seminar- und Demonstrationsräume für Chirurgie
5 Hörsäle, Seminar- und Demonstrationsräume für Gynäkologie
6 Hörsäle, Seminar- und Demonstrationsräume für interne Innere
7 Hörsäle, Seminar- und Demonstrationsräume für Neuropsychiatrie
8 Hörsäle, Seminar- und Demonstrationsräume für Dermatovenerologie
9 Hörsäle, Seminar- und Demonstrationsräume für TBC
10 Terrassen, Studenten

C
1 Zentrale Apotheke und Versorgung
2 Personalspeiseräume
3 Verwaltung und Aufenthalt in der HNO
4 Verwaltung und Aufenthalt in der Chirurgie
5 Zuschauergalerie chirurgische OP-Säle
6 Verwaltung und Aufenthalt für Gynäkologie
7 Verwaltung und Aufenthalt für Innere
8 Verwaltung und Aufenthalt für Neuropsychiatrie
9 Verwaltung und Aufenthalt für Dermatovenerologie
10 Verwaltung TBC
11 Speise- und Aufenthaltsräume TBC
12 Zentrale physikalische Therapie

D
1 Stationsschwester mit Nebenräumen
2 Ärzte und Untersuchungen
3 Absonderung Schwerkranke
4 Konzentrierte Schwesternarbeitsplätze
5 Waschräume und Desinfektion, Bäder und sanitäre Anlagen für Kranke
6 Stationseßräume
7 Direkte Belieferung aus der Zentralküche
8 Kontrolle
9 Insolation

E
Schnitt durch Chirurgie.

1 Bibliothek und Apotheke
2 Unfallanlieferung
3 Verwaltung

F
Gynäkologie

1 Patienten
2 Aufnahme
3 Stationäre Patienten
4 Zentrale Entbindung
5 Personalschleuse
6 Präoperative Patienten
7 Gynäkologische OP's
8 Postoperativer Bereich
9 Zentrale Aufwaschräume und Intensivstation
10 Zentrale Sterilisation
11 Septische Entbindung
12 Neugeborene
13 Untersuchungs- und Behandlungsräume Diensträume

G
Chirurgie.

1 Patienten
2 Aufnahme
3 Stationäre Patienten
4 Ärzte und Personal
5 Personalschleuse
6 Präoperative Patienten
7 Zentral-OP-Räume
8 Postoperativer Bereich
9 Zentrale Aufwachräume und Intensivstation
10 Zentrale Sterilisation
11 Untersuchungs- und Behandlungsbereich
12 Diensträume
13 Zugang Studenten zur Zuschauergalerie

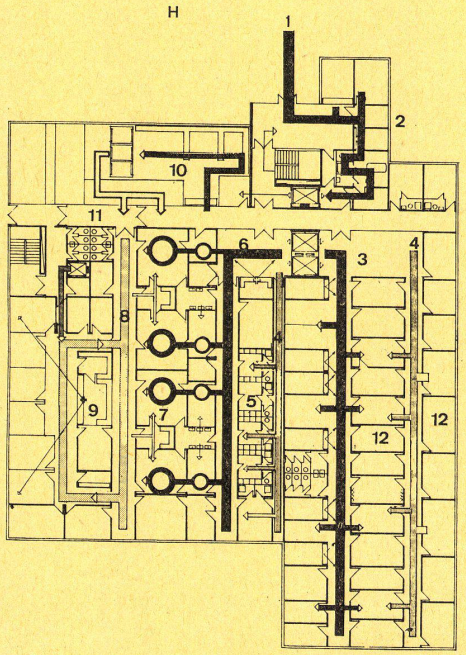
H
HNO.

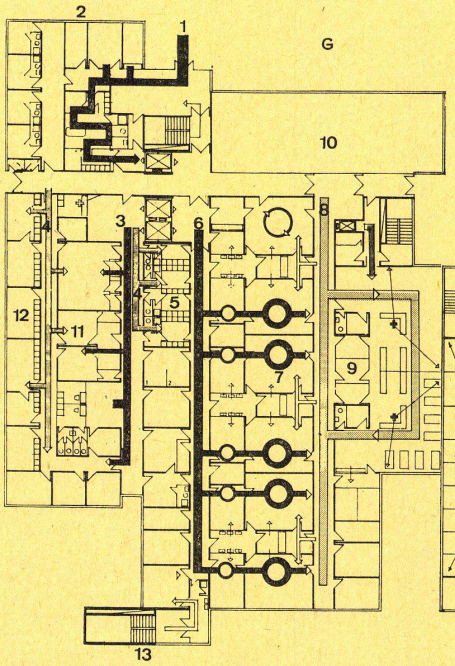
1 Patienten
2 Aufnahme
3 Stationäre Patienten
4 Ärzte und Personal
5 Personalschleuse
6 Präoperative Patienten
7 Zentral-OP-Räume
8 Postoperativer Bereich
9 Zentrale Aufwachräume und Intensivstation
10 Zentrale Sterilisation
11 Steril
12 Untersuchungs- und Behandlungsbereich für HNO

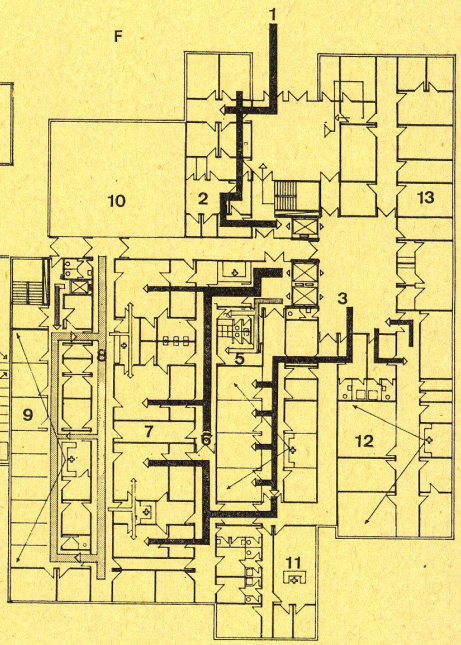
Nächste Seite:

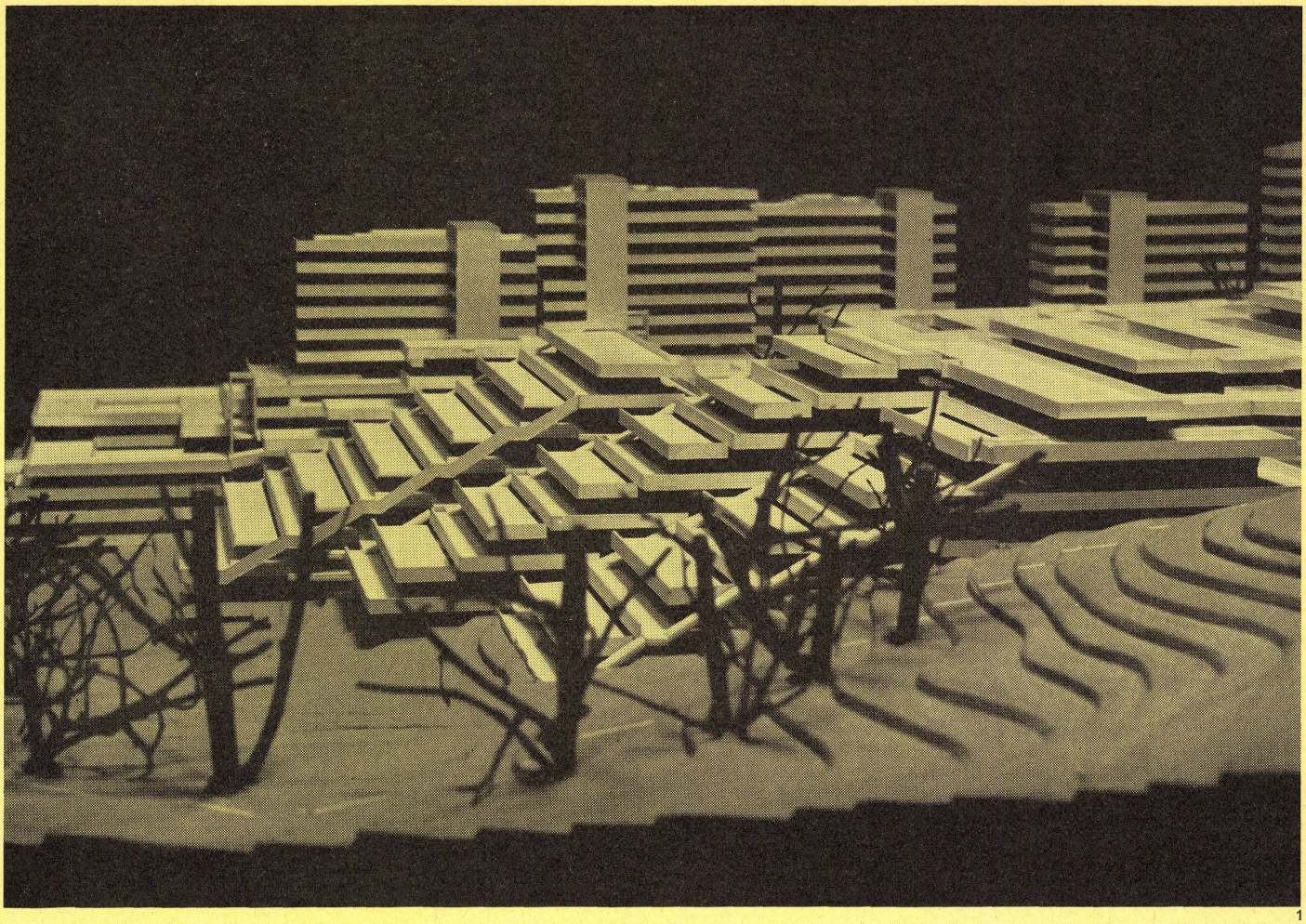
1
Modellausschnitt Infektion.

2
Gesamtmodell.

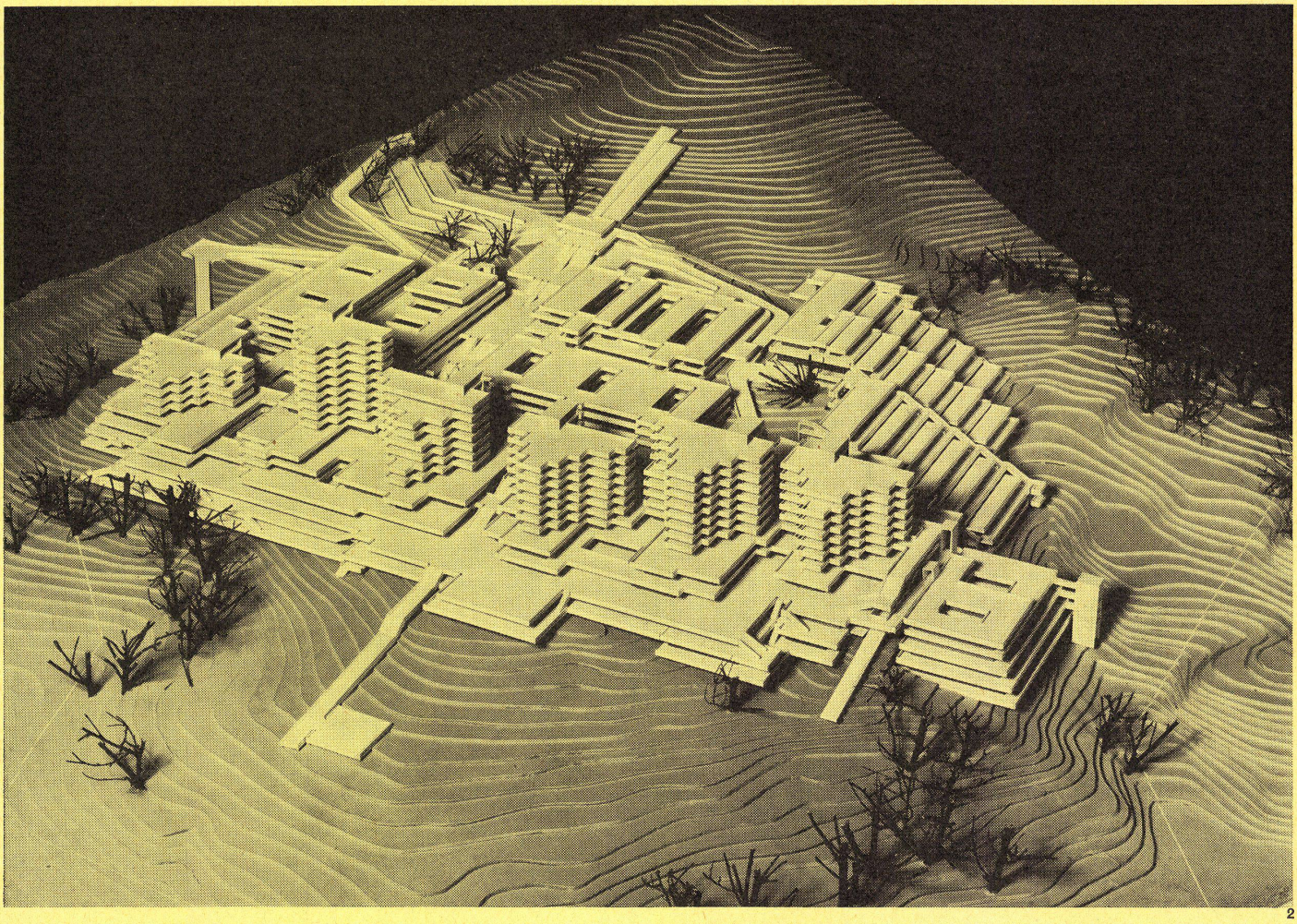








1



2